



Niedersächsische
Landesschulbehörde



Januar 2017

Elternbrief

Ossensamstag steht auch in diesem Jahr wieder für ausgelassene Fröhlichkeit. Verschiedene Regeln und Übereinkünfte der Veranstalter und Teilnehmer haben aus dem Ossensamstag wieder einen Tag der guten Laune gemacht. Alkoholexzesse und gewalttätige Ausschreitungen gehören zum Glück weitestgehend der Vergangenheit an. Heute können wir den Ossensamstag wieder der ganzen Familie empfehlen.

Zu dieser positiven Entwicklung des Ossensamstages haben besonders auch Sie, liebe Eltern, beigetragen. Sie haben Ihre Verantwortung sehr ernst genommen und Ihre Kinder für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol sensibilisiert. Dafür bedanken wir uns, weil nur so der Ossensamstag werden kann, was er ist: Karneval.

Dennoch möchten wir Sie auch in diesem Jahr wieder daran erinnern, dass Jugendliche sich überschätzen und die Gefahren des Alkoholkonsums unterschätzen. Übermäßiger Alkoholkonsum kann insbesondere für Jugendliche lebensgefährlich sein.

Mit diesem Brief möchten wir Sie, liebe Eltern, erneut an Ihre Verantwortung und Vorbildfunktion erinnern. Er soll Sie ermuntern, mit Ihren Kindern zu sprechen. Thematisieren Sie den Umgang mit Alkohol. Sprechen Sie deutlich über die Gefahren und Konsequenzen von übermäßigem Alkoholkonsum. Machen Sie Ihre Kinder auf den Jugendschutz aufmerksam und erklären Sie ihnen, dass Jugendlichen, die unter 16 Jahren alt sind, verboten ist, Alkohol zu erwerben (bzw. „harte“ Alkoholika unter 18 Jahren) und in der Öffentlichkeit zu trinken. Bleiben Sie klar und eindeutig in Ihrer Haltung und treffen Sie Vereinbarungen, ob und wie Ihr Kind mit Alkohol am Ossensamstag umgeht. Bestehen Sie auf die Einhaltung.

Bitte beachten Sie, dass es oft im Vorfeld des Ossensamstag zum sogenannten „Vorglühen“ kommt. Schon auf dem Weg, an den Treffpunkten und in den Bussen trinken einige so viel Alkohol, dass sie bereits vor der eigentlichen Feier volltrunken sind. Der Rauschzustand stellt ein erhöhtes gesundheitliches Risiko dar und ist gerade im Jugendalter früh erreicht. Weitere Folgen können Übelkeit, Erbrechen, Desorientierung, Bewusstlosigkeit und Unterkühlung sein.

Im Rahmen von HaLT, Hart am Limit, wird bundesweit der Erhalt des Jugendschutzes gefordert und für einen risikoarmen Konsum geworben. Das allgemeine Ziel ist nicht die Abstinenz, sondern das richtige Maß.

Machen Sie mit: Nehmen Sie Ihre erzieherische Verantwortung ernst und seien Sie selbst glaubhaftes Vorbild im Umgang mit Alkohol.

Seien Sie Multiplikator, sprechen Sie mit anderen Eltern darüber und sorgen Sie gemeinsam mit allen Beteiligten für einen fröhlichen Ossensamstag, auch im Sinne Ihrer Kinder.

Vielen Dank dafür!

Informationen zu HaLT gibt es unter 0173-2937339

Wolfgang Griesert
Oberbürgermeister

Michael Maßmann
Polizeinspektion Osnabrück

Mounir Wojtun
Caritasverband

Horst-Dieter Husemann
Niedersächsische
Landesschulbehörde